

Erscheinungen für 1839 bis 1847 genau aufgezählt sind. Es scheint mir unmöglich das nicht sogleich einzusehen. Solche verschiedene Zahlen aus zwei Arten von Katalogen für jedes einzelne Jahr zu addiren sollte Niemanden einfallen! Was soll man aber zu dem Vorwurf sagen: ich hätte für Cumberland house im Jahre 1820—21 nur zehn Beobachtungen, Bloek 106 verzeichnet! Erstlich zähle ich deren 18, zweitens habe ich sie alle dem Berichte des Herrn Hood allein entnommen und habe auch für dieselbe Zeitperiode andere ähnliche Erscheinungen in nicht von Cumberland house entfernten Gegenden aufgezählt.

Wie unser Erdball täglichen localen Erschütterungen verschiedener Art unterworfen ist und wir nur die localisirten kleineren oder grösseren wahren Erdbeben spüren, so ist es mit den Nord- und Südpolarlichtern, welche nach den bewährtesten Beobachtungen (Bravais u. s. w.) täglich schwächer oder stärker vorkommen. Der reine oder dunstreiche Theil der untern Atmosphäre so wie auch die Stärke der Sonnenstrahlen beschränken ihre Sichtbarkeit für uns. Ihrer Stärke und Höhe nach werden sie weiter von den Polen oder nur in ihrer Nähe wahrgenommen und ihre Erscheinung ist demungeachtet eine gleichzeitige an beiden Polen. Dieses interessante Phänomen ist schon genügend durch August de la Rive nicht nur deutlich erklärt, sondern noch dazu experimentell-synthetisch genau im Kleinen demonstrirt worden. Die Aufzählung der grössern oder kleinern Zahl der gesehenen Nord- und Südlichter ist nun wirklich nur eine Nebensache geworden.

Der Secretär legt ferner folgendes an die Akademie gelangtes Schreiben vor:

Zürich, den 4. December 1871.

Laut dem Berichte in der Wiener Zeitung von 26. November l. J. lag der k. Akademie der Wissenschaften eine Zuschrift von Herrn Bloek in Pulkowa vor, in welcher ein Theil der Einträge des im XXII. Bande der Sitzungsberichte der Wiener Akademie veröffentlichten, von Boué verfassten Polar-

lichter-Kataloge einer Kritik unterworfen wird, die vollkommen gerechtfertigt ist, da, wie mir seit einer Reihe von Jahren bekannt, die genannten und ähnliche Mängel dem Kataloge anhaften — Mängel, die indessen von Demjenigen am ersten entschuldigt werden, welcher bei ähnlichen Arbeiten gefunden, wie schwierig solche zu vermeiden sind, wenn die Quellenwerke nicht zu Gebote stehen oder wenn die Zeit fehlt, solche zu excerpieren.

Die Art und Weise, wie ich zur Kenntniss der in Boué's Katalog enthaltenen Fehler gelangte, macht es mir zur Pflicht, mir zu erlauben, der k. Akademie zu Wien diese Zeilen zugehen zu lassen, um zunächst gegen einen Satz des Bloek'schen Schreibens Verwahrung einzulegen und um darnach auf die in einer Note des Berichtes angedeutete Revision des Kataloges zurückzukommen.

In dem ersten Satze seines Briefes bemerkt Herr Bloek, dass „der von Boué verfasste, späterhin von Wolf und Anderen ergänzte Nordlicht-Katalog vielen neuern Arbeiten über die Perioden des Polarlichtes zur Grundlage gedient hat“. Diesem Ausspruche muss ich mir erlauben entgegenzutreten, da ich denselben zunächst auf meine Arbeiten beziehen muss, die, so viel mir bekannt, weitaus die ausgedehntesten sind, welche zur Bestimmung der Perioden des Polarlichtes unternommen wurden und durch welche zuerst der parallele Gang der Periodicität von Sonnenflecken, Polarlicht und damit auch gewisser Elemente des Erdmagnetismus nachgewiesen und begründet wurde*) und da alle meine Arbeiten sich auf einen ganz neuen, für weit über 11.000 Tage Beobachtungen enthaltenden, auf mehr als 150 Originalwerke der Bibliotheken zu Zürich, Basel, Mainz u. s. w. basirten Katalog stützen, welcher, schon zum Gebrauche fertig, mit der Boué'schen Arbeit verglichen wurde, wobei die angeführten Mängel sich zeigten. Somit darf ich wohl behaupten, dass meine Arbeiten frei von den Fehlern

*) Die Arbeiten von Loomis sind, wie bereits von Wolf und mir in den Astronomischen Mittheilungen der hiesigen Sternwarte mehrfach betont und, wie sich Jedermann leicht überzeugen kann, Nachbildungen unter Benützung unserer Arbeiten.

des Boué'schen Kataloges sind, die indessen schon durch die Wolf'schen Ergänzungen derartig verdeckt waren, dass sie keinen erkennbaren Einfluss auf die Periodicität der Erscheinung auszuüben vermochten.

Die neue selbstständige Bearbeitung meines Kataloges und dessen Eintheilung nach Continenten und Breiten, ohne dass dadurch die chronologische Folge gestört wird, bilden die zweite Ursache zu diesem Schreiben. Da nämlich nach einer Anmerkung zu dem Sitzungsberichte vom 2. November, Herr Boué sich ausser Stand erklärt, jetzt eine Verification seines Kataloges vorzunehmen, so erlaube ich mir hiemit, für den Fall, dass die k. Akademie es für wünschenswerth und zweckmässig halten sollte und beabsichtige, einen Polarlichter-Katalog neu zu drucken, oder zu der Boué'schen Arbeit ein Supplement zu liefern, meine Arbeit zu Verfügung zu stellen. Über meinen Katalog ist der Director der hiesigen Sternwarte, Herr Professor Dr. R. Wolf in der Lage und jedenfalls auch bereit, zu berichten.

Hochachtungsvoll unterzeichnet
Hermann Fritz.

Erschienen ist: das 3. Heft (October 1871) des LXIV. Bandes, II. Abtheilung, der Sitzungsberichte der mathem.-naturw. Classe:

(Die Inhaltsanzeige dieses Heftes enthält die Beilage.)

Von allen in den Denkschriften und Sitzungsberichten enthaltenen Abhandlungen erscheinen Separatabdrücke im Buchhandel.

Selbstverlag der kais. Akad. der Wissenschaften in Wien.